

PPP-Newsletter Nr. 17/2011 des BWI-Bau vom 25.11.2011

Aktuelle PPP-Ausschreibungen / Ausschreibungen mit PPP-Elementen

- **Stadt Dornburg-Camburg.** Kindertagesstätte.
Die Stadt Dornburg-Camburg (Saale-Holzland-Kreis) hat den Neubau einer eingeschossigen Kindertagesstätte im Rahmen eines PPP-Inhabermodells beschlossen. Die Stadt erwartet ein umfassendes Gesamtangebot für Planungs-, Bau- und Finanzierungsleistungen sowie für Wartungsleistungen in der Gewährleistungsfrist.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren. Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 11.1.2012. **Quelle:** <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:365104-2011:TEXT:DE:HTML>
- **Bund.** Architekten-Wettbewerb zum „Haus der Zukunft“.
Für das als PPP-Projekt vorgesehene „Haus der Zukunft“ in Berlin (vorwiegend mit Veranstaltungs- und Ausstellungsräumen) ist ein Architekten-Wettbewerb für den Vorentwurf ausgeschrieben. Der erste Preisträger soll vom Auslober bzw. dem PPP-Partner mit den Leistungsphasen 2-4 und Leitdetails (Teile 5) beauftragt werden.
Art des Wettbewerbs: Offen. Schlusstermin für die Einreichung der Projekte: 14.2.2012. **Quelle:** <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:368502-2011:TEXT:DE:HTML>

Vorinformationen

- **Stadt Meckenheim.** Rathaus.
Meckenheim soll ein neues zentrales Rathaus bekommen. Eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ist zum Ergebnis gekommen, dass ein Neubau am Standort „Siebengebirgsring“ (in Verbindung mit einer Sanierung der Jungholzhalle) im PPP-Inhabermodell (Leistungsbestandteile Planen, Bauen und Finanzieren) die größten wirtschaftlichen Vorteile erwarten lässt. **Quelle:** <http://www.general-anzeiger-bonn.de/lokales/region/Ja-zum-Rathaus-Neubau-in-Meckenheim-article548850.html>

Zuschlagserteilung

- **Hochtief.** Vier Schulen in Großbritannien.
HOCHTIEF PPP Solutions (UK) wird gemeinsam mit einem Partner vier Schulen in Salford planen, finanzieren, bauen und anschließend betreiben. Der PPP-Vertrag hat ein Volumen von ca. 320,3 Mio. Euro und eine Laufzeit von 25 Jahren. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf etwa 97,2 Mio. Euro.
Quelle: <http://www.hochtief.de/hochtief/200.jhtml?pid=8952>

Weitere Informationen

- **Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.** Architekturqualität für ÖPP.
Am 11. November 2011 wurde der Forschungsbericht "Architekturqualität für ÖPP" vorgestellt. Das auf einer schriftlichen Befragung von Auftraggebern und Nutzern von ÖPP-Neubauprojekten basierende Gutachten kommt zu positiven Urteilen hinsichtlich der Qualität und Funktionalität von ÖPP-Bauten. Forschungsbericht zum Download unter: <http://www.bmvbs.de/> (→ Bauen und Wohnen → Bauwesen → ÖPP → Architekturqualität für ÖPP)
- **PPP-Task Force NRW.** PPP-Regionalkonferenzen.
Im November 2011 hat die PPP-Task Force NRW gemeinsam mit den Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg im Rahmen von zwei PPP-Regionalkonferenzen konkrete Beispiele für eine möglichst wirtschaftliche Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen vorgestellt. Vorträge zum Download unter: http://www.ppp.nrw.de/veranstaltungen_dokumentation/regionalkonferenzen/index.php
- **Rechnungshöfe.** Gemeinsamer Erfahrungsbericht zur Wirtschaftlichkeit von ÖPP-Projekten.
Der Bundesrechnungshof und die Rechnungshöfe der Länder haben ihre Prüfungserkenntnisse zu ÖPP-Projekten in einem Erfahrungsbericht zusammengefasst. Dabei geht es insbesondere um zu verallgemeinernde Problemstellungen vergleichbarer Projekte, häufige Fehler und die Schwierigkeit seriöser Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen. Download unter: http://www.rechnungshof-hessen.de/veroeffentlichungen/veroeffentlichungen_hrh/Gemeinsamer_Erfahrungsbericht_zur_Wirtschaftlichkeit_von_OEPP.pdf

- **Landesrechnungshof Brandenburg.** Kritik am PPP-Neubau des Finanzministeriums.
Der Landesrechnungshof Brandenburg hat sich in seinem Jahresbericht 2011 kritisch mit dem PPP-Neubau des Ministeriums der Finanzen auseinandergesetzt. Im Gegensatz zum Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen, der einen Barwertvorteil der PPP-Lösung von 2% errechnete, kommt der Landesrechnungshof auf einen Barwertnachteil von 6,5%.
Quelle: <http://www.brandenburg.de/landesrechnungshof/dokumente/upload/JB2011.pdf>
- **Hauptverband der Deutschen Bauindustrie.** PPP-Veröffentlichungen.
Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie hat zwei neue PPP-Broschüren veröffentlicht:
 - die fünfte Publikation aus der Reihe „ÖPP im Öffentlichen Hochbau – eine Idee wird Realität“
 - das Positionspapier „ÖPP-Transparenzinitiative“Bestellung unter: <http://www.oepplattform.de/>
- **Deutscher Bundestag.** Weiterentwicklung des F-Modells.
In einer Kleinen Anfrage erkundigte sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nach der Weiterentwicklung des F-Modells. Die Antworten der Bundesregierung unter:
<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/076/1707691.pdf>
- **Führungskräfte Forum.** Präsentationen der PPP-Veranstaltung in München.
Mitte November tagte in München ein Führungskräfte Forum zum Thema PPP. Die Präsentationen zum Download unter: http://www.fuehrungskraefte-forum.de/?page_id=130
- **Bundesverband PPP.** Präsentationen der Jahrestagung 2011.
Am 08.11.2011 hat die 8. Jahrestagung des Bundesverbandes PPP stattgefunden, die erstmals in den Kongress "Moderner Staat" eingebunden war. Vorträge zum Download unter:
http://www.bppp.de/bppp.php/cat/4/aid/318/title/Rueckblick_auf_die_Jahrestagung_am_08.11.2011

Veranstaltungshinweise

- **Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen.** Veranstaltung zur Neuauflage der PPP-Broschüre.
Am **30 November 2011** stellt der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen in Hannover die Neuauflage des erstmals im Jahr 2002 erschienenen Leitfadens „Privatwirtschaftliche Realisierung öffentlicher Hochbauvorhaben durch mittelständische Unternehmen in Niedersachsen“ im Rahmen einer PPP-Veranstaltung vor. Programmablauf und Anmeldung unter:
<http://www.bauindustrie-nord.de/termine/vorstellung-der-neuauflage-der-ppp-brosch%C3%BCre-am-30-november-2011>
- **Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar.** PPP-Seminarreihe.
Ab **Januar 2012** legt die Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar wieder ihre dreistufige PPP-Seminarreihe auf. Angaben zu den detaillierten Themen, Abläufen und Kosten finden Sie unter <http://www.wba-weimar.de/> (→ Seminare → Public Private Partnership)
- **TU Bergakademie Freiberg.** 8. EU-Symposium.
Am **26. Januar 2012** veranstaltet die TU Bergakademie Freiberg in Kooperation mit der TU Berlin das 8. EU-Symposium zum Thema "PPP - Neue Geschäftsfelder und Finanzierungsinstrumente". Weitere Informationen unter: <http://fak6.tu-freiberg.de/baubetriebslehre/fachtagungen/>
- **BWI-Bau-Workshop.** Finanzierung von PPP-Projekten im Hochbau.
Am **15. Februar 2012** veranstaltet das BWI-Bau in Düsseldorf von 09:00 Uhr – 16:30 Uhr einen weiteren Workshop zum Thema „Finanzierung von PPP-Projekten im Hochbau“. Referenten sind **Fritz Rügert**, Unternehmensberater, sowie Dipl.-Ing. **Hans-Wilhelm Käsewiter**, PSPC GmbH. Programm und Anmeldung unter: <http://www.bwi-bau.de/Seminare.148.0.html>

Betriebswirtschaftliches Institut der Bauindustrie
Postfach 10 15 54, 40006 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 6703-280
Fax: 0211 / 6703-282
E.Paulsen@BWI-Bau.de
<http://www.BWI-Bau.de>



Gesetzgebung und Rechtsprechung mit PPP-Relevanz:

- **Oberlandesgericht Düsseldorf, Beschluss vom 3. August 2011 – Verg 30/11**
<http://tinyurl.com/PPPNews19-11>

Zur Bedeutung der gemäß § 9 Abs. 4 VOL/A-EG geforderten Eignungsnachweisliste

Die Vergabestelle schrieb europaweit Dienstleistungen im offenen Verfahren aus. Bestimmte Eignungsnachweise waren in der EU-Bekanntmachung angegeben. Aus den Verdingungsunterlagen ergab sich, dass die Bieter neben den schon veröffentlichten Nachweisen noch weitere Eignungsnachweise vorlegen mussten. Eine Liste mit einer abschließenden Auflistung aller für den Nachweis der Eignung vorzulegenden Unterlagen lag den Verdingungsunterlagen nicht bei. Die Vergabestelle schloss die Antragstellerin wegen der Nichtbebringung eines in der Verdingungsunterlage geforderten Eignungsnachweises aus.

Der Vergabesenat des OLG Düsseldorf bestätigte die Entscheidung der VK Düsseldorf, nach der die Angebotswertung unter Einbeziehung des Angebots der Antragstellerin zu wiederholen sei. Die seit dem 11. Juni 2010 zu beachtende neue Bestimmung des § 9 Abs. 4 VOL/A-EG zwingt den öffentlichen Auftraggeber vor allem im Interesse der Bieter zu klaren und unmissverständlichen Vorgaben, welche Nachweise von den Bietern verlangt werden. Dadurch solle die Vorbereitung eines vollständigen Angebots erleichtert und Fehlinterpretationen der Bieter sowie unnötige Angebotsausschlüsse vermieden werden. Es reiche nicht aus, dass sich die verlangten Nachweise auch oder bereits aus dem Zusammenhang der Vergabeunterlagen ergeben. In den Vergabeunterlagen (im Streitfall in "Besonderen Bewerbungsbedingungen und Hinweisen") seien verlangte Nachweise zwar ebenfalls genannt worden. Solche Angaben findeten sich jedoch nur verstreut in den textlichen Anforderungen an die Angebote. Es fehle eine gesonderte Liste. Dies genüge nicht den Anforderungen der § 9 Abs. 3 VOL/A-EG.

Die Entscheidung, mit der die Rechte der Bieter deutlich gestärkt werden, ist zu begrüßen. Öffentliche Auftraggeber müssen eine Liste mit einer abschließenden Auflistung aller geforderten Eignungsnachweise erstellen. Fehlt diese Liste, ist der Ausschluss eines Bieters wegen der Nichtbebringung eines geforderten Eignungsnachweises unzulässig. Weiterhin darf der Auftraggeber aber auch keine einzelnen Nachweise nach § 19 Abs. 2 Satz 1 VOL/A-EG nachfordern. Es ist zu bedauern, dass eine vergleichbare Regelung für die Ausschreibung von Bauleistungen in der VOB/A fehlt.

Mütze Korsch Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
Rechtsanwalt Matthias Berger
Trinkausstraße 7
40213 Düsseldorf
Tel. +49 211 – 88 29 29
Fax +49 211 – 88 29 26
Mobil +49 160 – 47 20 722
berger@mkrg.com
www.mkrg.com

